

## Verschiedene Mittheilungen.

### Aufthauen eingefrorener Gasleitungen.

Gasleitungen, die stellenweise nicht genügend geschützt sind, frieren bei grosser Kälte bekanntlich zu, indem sich Bestandtheile des Leuchtgases, wie Wasserdampf, sowie Benzol und Naphthalin krystallinisch anscheiden und dadurch das Rohr mehr oder weniger verengen oder ganz verstopfen. Dieser Uebelstand wird schnell beseitigt, indem man von einer oberhalb gelegenen Stelle Spiritus in die Leitung spritzt. Derselbe löst die Benzol- und Naphthalinkrystalle auf und bewirkt ferner, dass das Eis schmilzt.

### Versilberung (heiss) mit Zinkcontact.

12 g Feinsilber werden in einer Porzellanschale in 80 g Salpetersäure durch Erwärmen gelöst, abgedampft, in 500 g kaltem Wasser gelöst.

Man fällt mit Kochsalzlösung (4 gehäufte Esslöffel) unter Umrühren mit einem Glasstabe. Das gebildete Chlorsilber wird gut ausgewaschen und mit folgender filtrirten Lösung tüchtig gekocht.

6000 g warmes Wasser  
80 g gelbes Blutlaugensalz  
60 g reine Pottasche  
90 g Kochsalz.

Fr.

### Reichsgesundheitsrath.

Zu Mitgliedern des Reichsgesundheitsrathes sind in der Sitzung des Bundesrathes vom 18. December 1900 aus Apothekerkreisen bez. der Pharmacie nahestehenden Kreisen folgende Herren gewählt worden:

Dr. *H. Beckurts*, Herzoglich braunschweigischer Medicinalrath, ordentlicher Professor an der Technischen Hochschule zu Braunschweig;

*Frölich*, Königlich preussischer pharmaceutischer Assessor, Apothekenbesitzer zu Berlin;

Dr. *Hilger*, Königlich bayerischer Hofrath, ordentlicher Universitäts-Professor zu München;

Dr. *Louis Merck*, Fabrikbesitzer zu Darmstadt;

Dr. *Ernst Schmidt*, Königlich preussischer geheimer Regierungsrath, ordentlicher Universitäts-Professor zu Marburg;

Dr. *Schneegans*, Ober-Apotheker des Bürgerhospitals zu Strassburg i. Elsass.

Dr. *Schweissinger*, Apothekenbesitzer, Medicinal-Assessor zu Dresden;

Ausserdem wurden viele Herren aus akademischen, vorwiegend medicinischen, ferner aus chemischen, technischen und Verwaltungskreisen zu Mitgliedern des Reichsgesundheitsrathes erwählt.

## Briefwechsel.

**A. Fr. in P.** Ihre gefällige Zuschrift drucken wir unter Hinweis auf Ph. C. 41 [1900], 475 nachstehend ab: Das Wort „*hystiotheutis ruppellii*“ findet sich auf Seite 88 der „Einführung in den neueren Experimental-Spiritualismus“ von Prof. *M. T. Falcomer*, deutsch von *Fritz Feilgenhauer*, Leipzig, Verlag von *Spohr*. „Man vergleiche *du Prel* in dem oben erwähnten Werke (Räthsel des Menschen) und vorzüglich die Anmerkung der Uebersetzer, worin die *hystiotheutis ruppellii* erwähnt wird, die *Joubin* studirt und *Coupin*, der sie mit dem *Photophor Trouwe* vergleicht, beschrieben hat. (Seite 48 der italienischen Ausgabe des Räthsels des Menschen, *L'Enigma umano* — der Uebersetzer.)“ Zufällig fand ich neulich in *Brehm's Thierleben*, 3. Aufl., Bd. Niedere Thiere, Seite 259 Folgendes: Man erhält z. B. die *Hystiotheutis Ruppellii*, welche in den grössten Tiefen sich aufhält, nur im Mai und September, wo man zum Fange eines Fisches (des *Sparus centrodontus*) das Grundnetz in Tiefen von 2400 Fuss hinablässt.“

**Poststempel Bonn 10/1.** Erfolgt die Bestellung einer Zeitung bei der Post erst nach Beginn der Bezugszeit, so werden bereits erschienene Nummern nur auf ausdrückliches Verlangen gegen eine Postgebühr von 10 Pfennig

nachgeliefert. Das kann auch nachträglich geschehen. Vergleiche die Bekanntmachung darüber Ph. C. 41 [1900], 808. — Die Ihnen fehlende Nummer 1 konnte Ihnen nicht unter Streifband zugeschickt werden, weil Ihre Postkarte keine Namensunterschrift trägt. — Das Register für 1900 lag, laut Mittheilung in Nr. 1 und 2, der vorigen Nummer (3) bei.

**Dr. J. in G.** Wir nehmen von Ihrer gefälligen Mittheilung Kenntniss, dass die Schreibweise „Kampfer“ im *Jahn-Crato'schen* Kommentar der *Puttkammer'schen* Rechtschreibung entspricht, welche zu Grunde gelegt ist. Dass die *Puttkammer'sche* Rechtschreibung *Kampfer* vorschreibt, ist uns bekannt, ebenso dass das *Duden'sche* Wörterbuch diese Schreibweise angenommen hat. Das Arzneibuch schreibt jedoch *Kampher*, und um ein Citat aus diesem handelte es sich! Wenn man das „ph“ als undeutsch beseitigen will, so kann das nur geschehen, indem man an dessen Stelle „f“ setzt, welches ebenso ausgesprochen wird wie ph. Setzt man „pf“ an Stelle von ph, so muss man entweder das Wort *Kampher* falsch aussprechen, oder aber andererseits pf wie f lauten lassen. Das letztere ist aber nicht richtig, sonst wäre pf überhaupt entbehrlich und das Wort *Pfennig* könnte „*Fennig*“ geschrieben werden.